



## Kurzfassung

Vortrag: **Naturschutzgroßprojekte in Thüringen: Stand und Perspektiven**

Referent: Stephan Pfützenreuter

Thüringer Ministerium für Landwirtschaft, Naturschutz und Umwelt, Referat Arten und Biotopschutz

Seit 1993 werden in Thüringen Großprojekte des Naturschutzes durchgeführt.

Im Rahmen der LIFE-Förderung der EU-Kommission wurden vier Projekte erfolgreich abgeschlossen, davon zwei bundesländerübergreifende:

1. LIFE-Projekt „Schutz des Lebensraumes **Rhön** – Baustein im europäischen Schutzgebietsnetz

Natura 2000“ – **1. Phase** (gemeinsames Projekt Thüringen, Bayern und Hessen unter Federführung von Thüringen; 1.466.273 €, davon 1.099.704 € an Thüringen; Laufzeit: 01.09.1993-31.03.1997

2. LIFE-Projekt „Managementplan für das zukünftige Großschutzgebiet **Hainich** des Europäischen Netzwerkes Natura 2000“ (563.312 €; Laufzeit: 01.11.1995-01.01.1999)

3. LIFE-Projekt „Schutz des Lebensraumes **Rhön** – Baustein im europäischen Schutzgebietsnetz

Natura 2000“ – **2. Phase** (gemeinsames Projekt Bayern, Thüringen und Hessen unter Federführung von Bayern; ca. 1.271.833 €, davon ca. 387.000 € an Thüringen; Laufzeit: 01.04.1998-30.09.2001)

4. LIFE03 NAT/D/000005: „Erhaltung und Entwicklung der **Binnensalzstellen Nordthüringens**“

Jahr der Bewilligung: 2003, Betrag: 2.440.050 €, Laufzeit: 01.09.2003 bis 31.08.2008,

Projektnehmer: TMLNU

Das bisherige LIFE-Projektvolumen für Thüringen beträgt ca. 4,5 Millionen €.

Ab 01.01.2009 wird das Projekt „Erhaltung und Entwicklung der Steppenrasen Thüringens“ im Rahmen von LIFE+ gefördert. Das Gesamtvolumen beträgt ca. 5 Millionen €, die Laufzeit 6 Jahre. Das Projektmanagement wird seinen Sitz in Sömmerda haben.

Im Rahmen des Förderprogramms „Programm zur Errichtung und Sicherung schutzwürdiger Teile von Natur und Landschaft mit gesamtstaatlich repräsentativer Bedeutung“ (= Naturschutzgroßprojekte) wurden bzw. werden durch das BfN/BMU gefördert:

	Naturschutzgroßprojekt „Orchideenregion Jena“	Naturschutzgroßprojekt „Kyffhäuser“	Naturschutzgroßprojekt „Thüringer Rhönhutungen“
Laufzeit	1996-02/2008	1997-12/2008	2002-2013
Träger	Zweckverband (Stadt Jena und Saale-Holzland-Kreis)	Kyffhäuserkreis	Landschaftspflegeverband „Biosphärenreservat Thüringische Rhön“ e.V.
Projektvolumen	10.299.217 €	6.294.513 €	4.907.037 €



Finanzierung	Bund: 72,4%, Land: 22,1%, Träger: 5,5%	Bund: 75%, Land: 15%, Träger: 10%	Bund: 75%, Land: 15%, Träger: 10%
Schwerpunkt	Wiederherstellung von Kalk-Magerrasen	Wiederherstellung von Gips-Magerrasen	Wiederherstellung von Kalk-Magerrasen

Ab 2009 sollen zwei länderübergreifende Naturschutzgroßprojekte – die ersten in der dreißigjährigen Geschichte der Bundesförderung – durch das BfN/BMU und die Länder gefördert werden:

1. „Grünes Band Eichsfeld-Werratal“ (zusammen mit Niedersachsen und Hessen, Projektvolumen: 10,8 Mill. €, davon 7,5 Mill. € für Thüringen, das die Federführung übernimmt) und
2. „Grünes Band Rodachtal – Lange Berge – Steinachtal“ (unter Federführung von Bayern, Projektvolumen: 11,4 Mill. €, davon 4,9 Mill. € für Thüringen).

Die Gesamtlaufzeiten für die Phasen I (Planung und Moderation) und II (Umsetzung) werden voraussichtlich 12 bis 13 Jahre betragen.

Für das Großprojekt „Hohe Schrecke – alter Wald mit Zukunft“ (Naturschutz und Regionalentwicklung) wird gegenwärtig durch den Projektträger der Antrag erarbeitet. Im Rahmen des Bundeswettbewerbs „IDEE Natur“ wird im Sommer 2009 darüber entschieden, ob das Projekt in die Bundesförderung kommt.

Mit den 2009 beginnenden – aber auch mit den Nachbereitungen zu den 2008 abgeschlossenen Großprojekten und dem laufenden Projekt – sind die personellen und finanziellen Kapazitäten des TMLNU für die nächsten Jahre vollständig gebunden.

Die Erfahrungen zeigen, dass Großprojekte eine mehrjährige Vorbereitungsphase erfordern. Sie dient der Analyse des konkreten Handlungsbedarfs für Lebensräume und Arten sowie möglicher Konflikte mit Landnutzern und sollte zunächst mit einer Projektskizze abschließen. Es ist hilfreich, wenn zu geplanten Biotopentwicklungsmaßnahmen, Maßnahmen zur Besucherlenkung/Öffentlichkeitsarbeit usw. bereits praktische Erfahrungen gesammelt werden, die eine hinreichend genaue Kalkulation von Maßnahmedauer und Kosten für ein mögliches Großprojekt erlauben. In der Vorbereitungsphase sollte auch begonnen werden, eine projektbegleitende Arbeitsgruppe zu formieren und die Projektskizze mit den „Hauptbetroffenen“ zu besprechen.

Die Landesbehörden sind frühzeitig einzubinden, da sie das Projekt befürworten, Landesmittel zur Kofinanzierung bereitstellen und das Projekt in allen Phasen intensiv begleiten müssen. Weiterhin kommen auf das Land verschiedene Verpflichtungen zu, die die Nachhaltigkeit der Projektförderung über dessen Laufzeit hinaus sicher stellen sollen (Schutzgebietsausweisungen, Förderung der Landschaftspflege).

Projektanträge, die die Entwicklung von Landschaften bzw. Lebensräumen und Arten mit bundesweiter bzw. europaweiter Bedeutung zum Ziel haben, werden auch künftig gute Chancen auf Förderung haben. Aufgrund des hohen Aufwandes für die Antragstellung und Projektbegleitung sollten sie ein Projektvolumen von 1 bis 2 Millionen € nicht unterschreiten.